



OSTERPFARRBRIEF 2022

MARIA HILF Trutzhain; **ST. JOSEF** Ziegenhain; **ST. JOHANNES** Frielendorf

HERZ JESU Oberaula; **ST. ADALBERT** Neukirchen; **ST. BONIFATIUS** Schrecksbach



Bild: Annemarie Barthel, In: Pfarrbriefservice.de

Auf der gedruckten Ausgabe des Osterpfarrbriefes ist ein anderes Bild abgedruckt

INHALT

Wort des Pfarrers.....	3
Gottesdienste Kar- und Ostertage mit Vorschau	4
Beichte oder Seelsorgegespräch „to go“	5
Ostergruß	6
Die JVA als Grab? – Ein Blick auf eine Osterkerze.....	7
Spendenaufrufe.....	9
Aus unseren Gemeinden – Rückblick.....	10
Kreuzweg-Betrachtung: dem Glaubens-Leben Tiefe geben.....	14
Europa und die Welt weinen – Krieg in der Ukraine	16
Seelsorge in den Seniorenheimen	18
Fortsetzung der Sakramentenreihe – die Priesterweihe	19
Pilgerstation in Ziegenhain und Pilgerzelt in Trutzhain	20
Wir fahren nach Taizé	21
Neue Ministranten und Ministrantinnen.....	22
Erstkommunion 2022.....	23
Kinderseite.....	24
Silberrätsel zur Passion und Auferstehung Jesu	25
Quinauer Wallfahrt	26
Projekt Mukulakulu.....	27
Mitteilungen und Informationen	29
Neu zugezogen? Willkommen	29
Leben aus dem Glauben.....	30
Bilderrückblick.....	31
Eucharistiefiern in unseren Kirchen	32
Impressum	32

WORT DES PFARRERS



Liebe Gemeinde! Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir feiern das hohe Osterfest mit Freude und Dank über die Auferstehung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Auf dieses höchste Fest im Jahreskreis konnten wir uns durch die österliche Bußzeit (die Fastenzeit mit Beichte) vorbereiten. Besonders verdichtet sind die liturgischen Feiern des sogenannten „Triduum Paschale – heilige drei Tage“: Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht. Wir sind den Weg Jesu mit-

gegangen, haben mitgeföhlt. Besonders in der Betrachtung des Leidens Jesu. Vor der überraschenden Freude am Ostermorgen waren die Jüngerinnen und Jünger (alle die Jesus aus Nazareth folgten und bewunderten) am Boden zerstört. Der eigene Lebensentwurf lag in Scherben, die Hoffnungen, dass Jesus der Messias sei, waren geplatzt. Nichts war so wie es mal war. Der Boden unter den Füßen war weg. Angst, Vorwürfe und Schuldgefühle lähmten. Alles hatte sich verändert. In diese Situation erscheint Jesus sichtbar und spricht: „Der Friede sei mit euch!“

Die letzten Wochen unserer Zeitrechnung haben die Welt verändert, durch den Krieg und das Leid in der Ukraine. Die Menschen dort leiden, sterben, hungern, verkriechen sich aus Angst. Auch hier fühlen wir mit. Ich kann mir gut vorstellen, wie die Menschen Jesus anflehen, zu retten und zu erlösen von den Unterdrückern und Feinden. Auch hier unter den Notleidenden in der Ukraine und weltweit erscheint Jesus sichtbar: Nicht mit seinem Gesicht, aber in den Augen der Menschen, die andere bei sich aufnehmen, die Essen und Produkte des alltäglichen Lebens schenken; Jesus wird sichtbar im Menschen, der Trost zuspricht. Auch hier schenkt Jesus Frieden – Frieden des Herzens in der Gewissheit: „Gott ist Herr! Gott ist da! Gott ist mit uns!“ Stehen auch wir ihnen weiterhin durch Gebet und Hilfe bei. Der Auferstandene Herr spricht auch zu den Menschen in den Kriegs- und Krisenregionen weltweit – und zu uns (Johannesevangelium Kapitel 14 Vers 27, Neue evangelische Übersetzung): **„Was ich euch hinterlasse, ist mein Frieden. Ich gebe euch einen Frieden, wie die Welt ihn nicht geben kann. Lasst euch nicht in Verwirrung bringen, habt keine Angst.“**

Auch im Namen des Pastoralteams wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen
frohe und gesegnete Ostern!
Pfarrer Jens Körber

GOTTESDIENSTE KAR- UND OSTERTAGE MIT VORSCHAU

Sa. 09.04.2022 VAM Palmsonntag	Trutzhain	18.00 Uhr – Vorabendmesse m. Palmweihe
So. 10.04.2022 Palmsonntag	Neukirchen Ziegenhain	09.00 Uhr – Hl. Messe m. Palmweihe 11.00 Uhr – Hl. Messe m. Palmweihe
Do. 14.04.2022 Gründonnerstag	Neukirchen Ziegenhain	18.00 Uhr – Abendmahlmesse 19.30 Uhr – Abendmahlmesse Coronabedingt entfallen die Ölbergstunden.
Fr. 15.04.2022 Karfreitag	Ziegenhain Trutzhain Neukirchen	11.00 Uhr – Kreuzweg für Kinder 15.00 Uhr – Karfreitagsliturgie 15.00 Uhr – Karfreitagsliturgie
Sa. 16.04.2022 Karsamstag Osternacht	Neukirchen Trutzhain	14.00 Uhr – Andacht am Heiligen Grab 21.00 Uhr – Osternachtliturgie
So. 17.04.2022 Ostersonntag Hochfest Auferstehung des Herrn	Ziegenhain Neukirchen	05.30 Uhr – ökum. Osterfeuer bei der Kirche St. Josef, anschl. Osternachtliturgie (Durchführung des Osterfrühstücks wird je nach Corona-Lage entschieden.) 10.00 Uhr – Festgottesdienst
Mo. 18.04.2022 Ostermontag	Ziegenhain Trutzhain	10.00 Uhr – Festgottesdienst 18.00 Uhr – Emmaus-Messe
Mi. 20.04.2022	Ziegenhain	18.00 Uhr – Hl. Messe
Do. 21.04.2022	Trutzhain Neukirchen	09.30 Uhr – Hl. Messe 15.00 Uhr – Andacht im Pflegeh. Bischoff
Fr. 22.04.2022	Neukirchen	18.00 Uhr – Hl. Messe
Sa. 23.04.2022	Frielendorf Trutzhain	16.00 Uhr – Andacht im Diakoniezentrum 18.00 Uhr – Vorabendmesse
So. 24.04.2022 So. d. göttlichen Barmherzigkeit	Neukirchen Ziegenhain	09.00 Uhr – Hl. Messe zum Patrozinium 11.00 Uhr – Hl. Messe
Mi. 27.04.2022	Ziegenhain Ziegenhain	15.30 Uhr – Andacht im Pflegeh. DRK 18.00 Uhr – Hl. Messe
Do. 28.04.2022	Trutzhain	09.30 Uhr – Hl. Messe
Fr. 29.04.2022	Neukirchen Loshausen	18.00 Uhr – Hl. Messe 20.30 Uhr – Ökum. Taizé-Andacht
Sa. 30.04.2022	Trutzhain	18.00 Uhr – Vorabendmesse



Vorschau		
So. 01.05.2022 Erstkommunion	Ziegenhain	11.00 Uhr – EKO-Feier (nur geladene Gäste der EKO-Kinder)
Di. 03.05.2022	Trutzhain	18.00 Uhr – Maiandacht im Garten
Di. 10.05.2022	Neukirchen	18.00 Uhr – Maiandacht in der Kirche
Di. 17.05.2022	Ziegenhain	18.00 Uhr – Maiandacht im Garten
Chr. Himmelfahrt Mi. 25.05.2022 Do. 26.05.2022	Ziegenhain Neukirchen Trutzhain	18.00 Uhr – Vorabendmesse 09.00 Uhr – Hl. Messe 10.30 Uhr – Hl. Messe
Pfingsten Sa. 04.06.2022 So. 05.06.2022	Trutzhain Neukirchen Ziegenhain	18.00 Uhr – Vorabendmesse 09.00 Uhr – Hl. Messe 11.00 Uhr – Hl. Messe
Pfingstmontag Mo. 06.06.2022	Ziegenhain Trutzhain	10.00 Uhr – Hl. Messe 11.00 Uhr – Ökum. Gottesdienst
Fronleichnam Do. 16.06.2022	Trutzhain	9.30 Uhr – Messe, anschl. Prozession
Profanierungen So. 05.06.2022	Schrecksbach	18.00 Uhr – Profanierungsgottesdienst
Fr. 24.06.2022	Frielendorf	18.00 Uhr – Profanierungsgottesdienst
Sa. 25.06.2022	Oberaula	10.00 Uhr – Profanierungsgottesdienst
24.07.– 29.07.22		Gemeindefahrt nach Quinau, Prag, Görlitz
So. 14.08.2022	Trutzhain	17.00 Uhr – Orgelkonzert zum Hochfest Mariä Himmelfahrt: „Klänge, die in den Himmel heben“ mit Christian Tegel (A-Musiker, Koblenz) Eintritt frei.
Mariä Himmelf. Mo. 15.08.2022	Trutzhain	18.00 Uhr – Messe mit Kräutersegnung

BEICHTE ODER SEELSORGEGESPRÄCH „TO GO“

Auch in Zeiten von Corona ist beichten möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Pfarrer Körber. Es ist auch möglich, mit ihm eine Stunde durch die Natur zu spazieren um in lockerer Atmosphäre ein Gespräch zu führen.

OSTERGRUB



Bild: Hans Heindl
Text: Andrea Wilke,
In: Pfarrbriefservice.de

Ostern ist nicht das Fest

- der „Augen zu und durch“ - Macher
- der „wird schon wieder“ - Sager
- der „alles halb so schlimm“ - Beschwichtiger
- der alles auf die eigene Kraft Setzenden
- der „es hat ja doch keinen Zweck“ - Resignierten
- der „es ist alles zu Ende“ - Bilanzierer

Ostern ist das Fest

- der auch im Dunkeln dem Leben Trauenden
- der die Durststrecken Aushaltenden
- der die Grenzüberschreitung Wagenden
- der den Schritt ins Ungewisse setzenden Mutigen
- der immer wieder aufs Neue an den Sieg der Liebe Glaubenden
- der scheinbar Naiven und doch heller Sehenden

***Ein frohes und gesegnetes Osterfest
wünschen Ihnen und Ihren Familien***

Regina von Bronk-Kuhn und Petra Schneider, Sekretärinnen
Gabriele Döll und Mechthild Mühle, Gemeindereferentinnen
die Mitglieder des Kirchenverwaltungsrates,
die Mitglieder des Pfarrgemeinderates,
die Mitglieder der Pfarrbriefredaktion
und Pfarrer Jens Körber



DIE JVA ALS GRAB? – EIN BLICK AUF EINE OSTERKERZE

Dieses Jahr durften einige Inhaftierte der JVA Schwalmstadt zusammen mit dem Seelsorger Michael Kullinat die Osterkerze für Ihre Gemeinde Ziegenhain entwerfen. Dem ersten Entwurf ging ein intensiver Austausch über Ostern und den Glauben, vor allem unter den Bedingungen in einem Gefängnis, voraus.

So ist dann eine Kerze entstanden, die zum Teil sehr klassische Elemente enthält, aber auch eine gefängnispezifische Sichtweise anbietet. Wobei es in einigen Fragen auch nicht die *eine* Sicht gibt, sondern jeder Mensch seine eigene Wahrnehmung hat.

Leben und Glaube in Haft sind begrenzt. So weit begrenzt, dass es einigen Gefangenen vorkommt, „lebendig begraben“ zu sein. Manch einer empfindet die Haftzeit als Zeit des Verzichtes (Verzicht auf Freiheit, auf Familie, Hobbys und vieles mehr). Manch einer sieht die Zeit übertragen als „Fastenzeit“ und am Ende steht die Rückkehr in das eigentliche Leben, quasi eine Auferstehung, neues Leben nach der Haft. Die Entlassung als persönliches Osterfest.

Die **Gitter** liegen hier über allem, wie durch ein „Sieb“ wird die Welt draußen wahrgenommen. Symbolisch liegt das **Kreuz** in Gitterstäben quer über der Kerze, nur durch die Gitter ist die Sonne im Hintergrund zu sehen.

Das **Licht** (der Sonne) am Ende des Tunnels ist die Entlassung. Viele Gefangene leben nur auf diesen Tag X hin, deshalb haben auch **Jahreszahlen** und Kalender für sie eine große Bedeutung. „Wieder ein Jahr geschafft!“

Symbolisch steht das Kreuz aber auch für den Kreuzestod Jesu. Erst durch sein Opfer wird den Menschen Vergebung zuteil. Im Glauben kann man sein Leben tragen und ertragen. Begangene Schuld kann vergeben werden. „Gott passt jeden Tag aufs Neue auf uns auf!“ Es gilt aber auch, Verführungen und Proben zu bestehen.

Die **Hoffnung** ist der tragende Grund für die meisten Inhaftierten. Hoffnung darauf, dass die Situation, in die man sich selbst gebracht hat, wieder besser wird. Hoffnung, dass Freunde und Familie weiterhin zu einem stehen, dass es einen Sozialraum gibt, der den Mann nach der Entlassung auffängt. Der grüne **Zweig**, den die **Taube** nach der Flut bringt, stellt die Zusage Gottes dar, dass das Leben weitergeht.

Wichtig sind auch **Frieden** und **Liebe**. Das Miteinander im Globalen und Einzelnen, das Überwinden von Grenzen, gemeinsam Handeln und nicht gegeneinander, wird teilweise auch schon hier im Haus gelebt. Durch kleine

Gruppen, die sich gegenseitig helfen und unterstützen, materiell und durch menschliche Nähe.

Mehr Nähe wünschen sich einige Männer auch zur Ortsgemeinde. Diese Kerze kann eine Brücke sein, ein Symbol für die Verbindung von „drinnen“ nach „draußen“. Schöner noch wäre real gelebte Gemeinschaft. Die Männer möchten die Einladung aussprechen, Kontakt aufzunehmen, zu ihnen, vielleicht über den Seelsorger, um zu schauen, ob und wie direkte Kontakte ermöglicht werden können. Vielleicht in einem Einzelbesuch, vielleicht in einem noch zu planenden Projekt.

Bis dahin, Frohe Ostern!

Alexander, Carsten Timo, Dieter und Stefan

Impuls und Gebet

Ostersonntag

Ostern ist der christliche Urfeiertag. Die Kirche feiert das „Pascha“ (Durchgang, gesprochen: Paschia): Sie gedenkt der Befreiung des Volkes Gottes aus dem Sklavenhaus Ägypten; sie preist Gottes Größe und Treue in Schöpfung und Neuschöpfung; wachend erwartet sie den Herrn, der die Nacht des Todes zur Auferstehung durchschritten hat. Denn dies ist die Nacht, in der die Glaubenden von der Hoffnungslosigkeit zur Hoffnung, von der Trauer zur Freude, von der Bedrängnis in die Freiheit, vom Tod zum Leben geführt werden. In ihr werden die Sakramente der Eingliederung (Taufe, Firmung, Eucharistie) gefeiert. Die Gläubigen erneuern ihr Taufversprechen und bekennen, dass auch sie mit Christus begraben und mit ihm auferstanden sind. (GL 311)



© pixabay

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn ist in das Reich des Todes hinabgestiegen und von den Toten glorreich auferstanden. Gib, dass deine Gläubigen, die durch die Taufe mit ihm begraben wurden, durch seine Auferstehung zum ewigen Leben gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen. (GL 310,9)

Vater unser...

Gegrüßet seist du Maria...

Ehre sei dem Vater...



SPENDENAUFRUFE

FASTENAKTION 2022 **ES GEHT! GERECHT.**



„Es geht! Gerecht-“ Das Leitwort der **MISEREOR-Fastenaktion 2022**. Mit diesem Aufruf möchte MISEREOR deutlich machen, dass ein gemeinschaftliches Streben nach einer Welt möglich ist, in der alle Menschen in Gerechtigkeit leben können und die Schöpfung auch für zukünftige Generationen bewahrt wird.

Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Spende:

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODED1PAX

Sehnsucht nach Frieden in der Heimat Jesu

Gemeinsam für die Menschen
im Heiligen Land.



www.palmsonntagskollekte.de
2022



Palmsonntagskollekte

Aufruf zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land

Spendenkonto:

Deutscher Verein vom Heiligen Lande

IBAN: DE81 3706 0193 0021 9900 19

BIC: GENODED1PAX

Spenden für die Ukraine

Spendenkonto des Caritasverbandes für die Diözese Fulda: Sparkasse Fulda

IBAN: DE64 5305 0180 0000 0002 20

Stichwort: „Ukraine-Krieg Nothilfe“

Auch Ihr Gebet ist eine Unterstützung für die Menschen in Not.

Für all das: „Vergelt´s Gott!“



AUS UNSEREN GEMEINDEN – RÜCKBLICK

Stersingeraktion 2022



"Gesund werden - Gesund bleiben - ein Kinderrecht weltweit"

so lautete das Motto der diesjährigen Stersingeraktion.

Leider konnten auch in diesem Jahr die Kinder aufgrund der Corona-Pandemie nicht von Haus zu Haus ziehen und den Segen bringen.

So lagen wieder „Segenspakete“ mit verschiedenen Unterlagen der diesjährigen Stersingeraktion, ein Gebet sowie ein Segensaufkleber bereit. Diese Segenspakete konnten in den Kirchen mitgenommen werden oder wurden von fleißigen Helfern in die jeweiligen Haushalte verteilt oder per Post versandt.

Am 9. Januar konnten in Maria Hilf, Trutzhain, Familien die Krippe besuchen, gemeinsam Lieder singen und die Stersinger erleben. Dabei begleitete sie der kleine Quasselstern, der viel über die Sterne, besonders über den Weihnachtsstern, zu erzählen wusste und über die Weihnachtsbräuche in anderen Ländern. Dabei glitzerte und funkelte er ganz viel.

In den Gemeinden Ziegenhain-Neukirchen wurden 1.800,00 € und in Trutzhain 1.067,50 € für kranke und gesunde Kinder in Not gespendet.

Ein ganz herzliches DANKESCHÖN dafür!

Das Pastoralteam
Pfarrer Jens Körber
Gemeindereferentinnen
Gabriele Döll und Mechthild Mühle
und Alraune Tegel

Ehejubiläumsgottesdienst



„Die Ehe ist eine Brücke, die man täglich neu bauen muss, am besten von beiden Seiten“, so schrieb der Psychologe Ulrich Beer.

Aus Anlass des Valentinstags gab es einen Segnungsgottesdienst in der St. Josef Kirche Ziegenhain, in dem Paare die Möglichkeit zur Segnung ihrer Partnerschaft hatten.

Schriftlich eingeladen wurden die Ehepaare mit Familie, welche im letzten Jahr (2021) ein Ehejubiläum hatten.

Der Gottesdienst stand unter dem Gedanken „Willkommen zurück“. Diese

Worte können in einer Beziehung zur Grundhaltung werden, besonders dann, wenn sich der Partner/die Partnerin vielleicht abgesondert hat oder einen Fehler eingesteht. Die Bibelstelle des Barmherzigen Vaters brachte dazu Denkanstöße, u.a. auch die Bereitschaft zum Neuanfang zu wagen.



Corona bedingt konnte nach dem Gottesdienst leider kein Empfang stattfinden, so wurden die Paare mit einem kleinen Fläschchen Sekt verabschiedet.

Legende Valentinstag:

Valentin von Rom soll als einfacher Priester Liebespaare trotz des Verbotes durch Kaiser Claudius II. nach christlichem Ritus getraut haben und wurde dafür hingerichtet.

Weltgebetstag

Anlässlich des Weltgebetstags konnte in diesem Jahr wieder ein ökumenischer Gottesdienst in der St. Josef Kirche in Ziegenhain gefeiert werden. Am 4. März 2022 folgten zahlreiche Christen der Einladung, für Frauen aus England, Wales und Nordirland zu beten, inspiriert vom Bibeltext aus Jeremia 29: „Ich kenne die Pläne, die ich für dich habe!“ Daraus resultiert das Motto des diesjährigen Weltgebetstags: „Zukunftsplan: Hoffnung“.

Die Geschichten von 3 Frauen aus dem Vereinigten Königreich - beispielhaft vorgetragen für viele andere Schicksale - zeigten, wie sie unter Armut und Hunger, häuslicher und sexualisierter Gewalt sowie Diskriminierung aufgrund von Ausgrenzung wegen ihrer ethnischen Herkunft oder ihrer körperlichen Behinderung gelitten haben. Ihre unerschütterliche Hoffnung verhalf ihnen dazu, ihre Lebenskrisen zu überwinden. Jeremia verheißt uns: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden“. Gott hat für uns Pläne des Friedens, nicht des Unglücks.

Mit sieben Kerzen als Lichter der Hoffnung und einem Friedenslicht in den ukrainischen Landesfarben wurde ein sichtbares Zeichen für die Hoffnung auf Frieden gesetzt.

Zum Abschluss wurde für die Kirchenbesucher noch englisches und walisisches Gebäck bereitgehalten. Pandemiebedingt konnte ein gemeinsames Essen mit landestypischen Mahlzeiten nicht stattfinden.

In diesem Rahmen möchte ich mich bei allen Helfern bedanken, die die Gestaltung des Gottesdienstes ermöglicht haben.

Marga Steinbrecher





Angebote in der Fastenzeit

In der St. Josef Kirche wurde „Der Sonnengesang des Franz von Assisi“ in Bildern und Szenen dargestellt und Hefte für die eigene Betrachtung und das Gebet ausgelegt.

Ein ökumenischer Fastenkurs: „fasten statt frusten“ mit Treffen und Impulsvorträgen (u.a. Pfr. Körber, Pfr. i. R. Buse, Pfr. Fulda, Dekan Wachter) wurde angeboten.

Die Pfarrgemeinderäte*innen von St. Josef Schwalmstadt-Neukirchen und Maria Hilf Trutzhain luden zu insgesamt 3 Kreuzwegandachten ein. Sie hatten diese gut vorbereitet und durchgeführt. Das Patrozinium in St. Josef wurde als Familiengottesdienst gefeiert. Der Empfang fiel wegen des Ukraine-Kriegs aus. Die Kollekte war für die Ukraine-Hilfe der Caritas im Bistum Fulda.

Pfarrer Körber lud zu Fastenimpulsen ein mit anschließender eucharistischer Anbetung und Beichtmöglichkeit.

Die Erstkommunionkinder legten ihre Erstbeichte ab und nahmen an den Gottesdiensten teil.

Für die gesamte Kirchengemeinde wurde ein Impulsweg „Unterwegs in der Fastenzeit“ angeboten, der an der Kirche St. Bonifatius Schrecksbach begann und in der Schönbergkapelle das Ziel hatte. Unterwegs hielt die Gruppe an 3 Stationen an, um einen Impuls zu bekommen. Beim Gehen entwickelten sich schöne Gedanken in den Gesprächen.

Außergewöhnlich prägend in der Fastenzeit waren die vielen Friedensgebete in den Gottesdiensten, aber auch zu extra Terminen. Besonders stark war die Gebetsgemeinschaft beim ökumenischen Friedensgottesdienst aller Kirchengemeinden Schwalmstadts und der Region auf dem Paradeplatz in Ziegenhain.

Auch in Oberaula fand eine ökumenische Friedensandacht in der ev. Kirche statt, an der sich neben Pfarrer Körber und Dekan Wachter auch Bürgermeister Klaus Wagner, Vertreter der Gemeindevertretung und der Initiator Klaus Baschnagel mit Redebeiträge einbrachten.

KREUZWEG-BETRACHTUNG: DEM GLAUBENS-LEBEN TIEFE GEBEN

In meiner Kindheit waren sie ein fester Bestandteil der Fastenzeit: Kreuzwegandachten. Fraglos gehörten sie mit zu den gewohnten Frömmigkeitsübungen. Als kirchlich engagierte Jugendliche wurde uns später bei der Vorbereitung und Gestaltung der Jugendkreuzwege bewusst, wie erhellend und hilfreich es sein kann, Not, Unrecht und Leid der Mitmenschen in einem Zusammenhang mit dem Leidensweg Jesu zu sehen. So manche (ökumenische) Hilfsaktion, so manches Friedensgebet ging daraus hervor.

Gern erinnere ich mich auch an Ministrantentage in der Rhön, wo wir versuchten, Kindern einen altersgemäßen Zugang zur Passion Christi zu vermitteln, an Dekanatsjugendkreuzwege, an Kreuzweg-Betrachtungen mit kfd-Frauengruppen am Büraberg. Doch die Tradition der Kreuzwegandachten ist – wie manch' andere Frömmigkeitsform auch – massiv im Schwinden. Auch Versuche, diese Andachtsform durch eine Zusammenlegung mit Eucharistiefiern neu zu beleben, erscheinen mir fragwürdig.

Hilfreicher dürfte es sein, wie in diesen Wochen geschehen, kleine aktive Gruppen in unseren Gemeinden in die Vorbereitung und Gestaltung solcher Andachten einzubeziehen und so den Kreis der bewusst Mitfeiernden zu erweitern.

Weshalb mir an der Tradition der Kreuzwegandachten gelegen ist? – Nun, als Seelsorger in der JVA Hünfeld habe ich zuweilen erlebt, wie dicht und intensiv menschliche Grunderfahrungen wie Verurteilt-Sein, Bloßgestellt-Sein und Einsamkeit bei Kreuzweg-Betrachtungen ins Wort gebracht wurden, wie sehr Schuld und Leid ins Gebet genommen wurde.

Das eigene Tun und Lassen zum Leben Jesu in Beziehung zu setzen, an Stationen seiner Passion ins Nachdenken über eigene Wertvorstellungen und Lebenshaltungen zu kommen: ob darin nicht eine große Chance für's eigene Dasein, für ein bewusst christlich ausgerichtetes Leben liegen könnte?

Es stimmt: In unserer glaubensfernen Umwelt wird es künftig keine Gottesdienst- und Frömmigkeitsformen mehr geben, die man allein aus Traditionsgründen weiterführt. Nur ein Glaubensvollzug, der tief im Herzen die eigene Existenz berührt, wird lebendig bleiben. Das gilt für alle Gebets- und Gottesdienstformen.



Die Kreuzwegstationen in unseren Kirchen, besonders auch die eindrucksvollen Kreuzwegfenster in Maria Hilf, Trutzhain, laden einen jeden ein, meditierend und betend dem eigenen Glaubens-Leben mehr Tiefe zu geben. Lassen wir uns hin und wieder auf solche Erfahrungen ein!

Ihr Heinrich Schöning

Impuls und Meditation

Kreuzträger

Was wär geschehen, was,
wenn Jesus dem Simon
gesagt hätte – geh weg
ich trag mein Kreuz allein?

Dem Simon, den Gott
ihm schickte.

Die Last der Balken ist
schwer, zu schwer
für einen allein,
auch wenn wohl niemand
die tiefe Ölbergeinsamkeit
brechen kann.

Was wär geschehen, was,
wenn Jesus unterwegs
liegen geblieben wäre
an Entkräftung, Überlastung,
fern dem Ziel,
wenn Simon nie
hätte Liebe lernen können,
das Lebensgebot?

Was wär geschehen, was –
hätte es ohne den Nächsten
überhaupt
Auferstehung gegeben?

Maria Sassin

EUROPA UND DIE WELT WEINEN – KRIEG IN DER UKRAINE

Die Bilder und Nachrichten aus der Ukraine machen fassungslos und sind entsetzlich. Die Ohnmacht des Einzelnen wird in der Gemeinschaft von Vielen aufgefangen, die sich zu Gebeten treffen, Geld spenden oder Hilfs Transporte unterstützen. Wir stehen hier bewusst als Gesellschaft zusammen, um unsere innere Standfestigkeit zu zeigen und den Standpunkt zu vertreten: „Wir beten für Frieden und setzen uns für ihn ein!“

Das Geschehen in der Ukraine ist spürbar nahe. Die ersten Flüchtlinge sind Mitte März in unserer Region angekommen. Bald werden wir in die Augen von Geflüchteten schauen können, und wir werden sie freundlich willkommen heißen. Die Hilfsbereitschaft in diesen Wochen ist beeindruckend. Danke dafür! Doch wer kommt da eigentlich?

Die Ukraine ist ein mehrheitlich christliches Land, wenn auch in verschiedene Konfessionen getrennt (Konfession = verschiedene christliche Bekenntnisse, wie evangelisch, katholisch, orthodox...). Der größte Teil gehört zur Orthodoxie, die sich jedoch in unterschiedliche Kirchen aufteilt. Zum einen gibt es die **Ukrainisch-Orthodoxe Kirche Moskauer Patriarchats** (also Russisch-Orthodoxe Kirche) und eine nach dem Ende der Sowjetunion 1991 entstandene **Ukrainisch-orthodoxe Kirche des Kiewer Patriarchats**. Vor allem die Frage der Rückgabe des in kommunistischer Zeit beschlagnahmten Besitzes führte wiederholt zu Streitigkeiten. Hinzu kam als dritte Kirche noch die **Ukrainische-Autokephale Orthodoxe Kirche**.

Die beiden letztgenannten Kirchen fusionierten zur **Orthodoxen Kirche der Ukraine** und unterstellten sich gegen den Widerstand des Moskauer Patriarchat dem ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel.

Dem östlichen, also dem byzantinischen Ritus folgt auch die **Ukrainisch (griechisch-) katholische Kirche**, die mit Rom uniert ist, das heißt mit der röm.-kath. Kirche verbunden ist. Eine kleine Kirche ist die **Ruthenisch griechisch-katholische Kirche**. Ferner gibt es 2,4 % **röm.-katholische Christen** sowie 2,7 % **evangelische Christen**. Außerdem gibt es auch ca. 6 Mio. Juden und 0,9 % Muslime sowie andere Bekenntnisse.

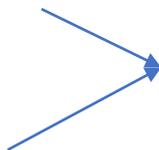


Übersicht der einzelnen christlichen Kirchen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Ukrainisch-Orthodoxe Kirche Moskauer Patriarchats

Ukrainisch-orthodoxe Kirche
des Kiewer Patriarchats

Ukrainische-Autokephale
Orthodoxe Kirche



**# Orthodoxen Kirche der
Ukraine**

Ukrainisch (griechisch-) katholische Kirche (mit Rom uniert)

Ruthenisch griechisch-katholische Kirche

Römisch-Katholische Kirche

Evangelische Kirche

Friedensgebet

Herr, allmächtiger Gott, der du die Welt trägst,
gib, dass alle, die Verantwortung haben,
erfüllt werden mit Weisheit und Kraft,
damit sie ihre Aufgabe vollbringen zum Leben
und nicht zum Verderben der Welt.

Dir empfehlen wir die Menschen in Rechtlosigkeit
und unter Unrechtsregimen an:
die Gequälten und zu Unrecht Verhafteten,
die Gefolterten, die Heimatlosen,
die auf der Flucht und in Lagern
und die Hungernden.

In einer Welt der Angst hilf uns, die Hoffenden zu bleiben
durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet aus Nicaragua Gotteslob Nr. 20,2

SEELSORGE IN DEN SENIORENHEIMEN

Wenn wir heute in unsere Gesellschaft schauen, dann habe ich den Eindruck, dass viele unserer Zeitgenossen dies nicht so sehen, wie der Stamm der Bayansi aus der Dem. Rep. Kongo.

Doch wenn wir einige Jahrzehnte zurückschauen, war es auch hier noch so, dass das Wissen und die Erfahrungen unserer Alten wertvoll und nützlich und auch ihr Dasein in der Familie als angenehm empfunden wurde. Durch viele gesellschaftliche Entwicklungen kann es heute nicht mehr überall so sein, dass Familie als Großfamilie gelebt wird. Daher lebt ein Großteil unserer Senioren in Einrichtungen, die sich um ihr Wohl und Wehe kümmern. Dazu gehört auch, dass wir als Kirche in den Seniorenheimen Gottesdienste halten, die Menschen aufsuchen, die durch Einschränkungen der Gesundheit nicht mehr an allen Veranstaltungen teilnehmen können. In einigen Häusern in unserer Pfarrei sind wöchentlich Gottesdienste von den verschiedenen Konfessionen. Von katholischer Seite bin ich dort jeweils einmal im Monat und erlebe jedes Mal mit welcher Freude ich in den jeweiligen Häusern empfangen werde. Leider ist durch die Pandemie in zwei der Hei-



men schon seit fast zwei Jahren kein Gottesdienst mehr von uns gestaltet und gefeiert worden, da die Bedingungen es nicht zuließen. Ich bedauere es sehr, da ich weiß, dass die Menschen die regelmäßigen Gottesdienste mit uns Seelsorgern vermissen. Auch viele traditionelle Gottesdienste mussten in diesen Monaten entfallen, wurden durch interne Kräfte, soweit es ging, aufgefangen, doch da gibt es große Unterschiede in den Häusern, wie mir immer wieder berichtet wird. So musste auch ich erleben, dass noch nicht einmal adventlicher Schmuck, wie ein Adventskranz zur Verfügung stand, was ich sehr bedauerlich finde. Denn gerade die Senioren leben und kennen die ursprünglichen Traditionen und sind dankbar, diese zu feiern und erlebbar zu machen.

In den geprägten Zeiten spüren und spürten ja auch wir wie anders die Pandemie zu überstehen war mit den gefeierten Gottesdiensten und Andachten.

Alte Menschen sind nicht nur nützlich, sie machen das Leben angenehm.

Von den Bayansi im Kongo



Gerade jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, werden wieder Lockerungen überlegt. Hoffen wir, dass wir nun diese Zeit bis Ostern mit vielen Begegnungen und Andachten füllen und dann auch befreit am Osterfest wieder das Halleluja singen können.

Bild: Klaus Kegebein
In: Pfarrbriefservice.de

Mechthild Mühle

FORTSETZUNG DER SAKRAMENTENREIHE – DIE PRIESTERWEIHE

Die Priesterweihe kennt drei Weihestufen: das Diakonat, das Priesteramt und das Bischofsamt. Innerhalb einer Eucharistiefeyer spendet der Bischof die Weihe durch Handauflegung (auf den Kopf des Kandidaten) und Gebet. Der Dienst besteht darin, im Auftrag Jesu Christi den Glauben zu verkünden, das Volk Gottes zu leiten und die Sakramente zu spenden. Ein Priester ist ein herausgestellter Mittler zwischen Gott und Menschen, der dennoch seinen Platz inmitten des Volk Gottes hat. Durch die Taufe haben alle Menschen allgemein Anteil an Jesu Priestertum, Prophetentum und Königtum, weil wir in diesem Sakrament mit Christus besonders eng verbunden werden. Christus lebt in uns. Die Besonderheit des Priesters besteht z.B. darin, Irdisches in Göttliches zu verwandeln – im Auftrag und in der Sendung Gottes. Das wird besonders am Altar deutlich, wenn er die Wandlungsworte über Brot und Wein spricht – Jesus wandelt sie durch den Priester in seinen Leib und in sein Blut. Auch beim Sakrament der Versöhnung (Beichte) wird Irdisches in Göttliches verwandelt: der Priester nimmt die Beichte entgegen und Jesus vergibt durch den Priester die Sünden, die irdische Schuld findet in der Lossprechung göttlichen Frieden.

Unsere Kirche achtet die biblische Grundlage, dass Jesus 12 Jünger auswählte, ihnen besondere Aufträge gab und eine besondere Sendung übertrug. Dies führte die Katholische Kirche in der Tradition fort. Leider wurde, aus meiner Sicht, zu wenig ernst genommen, dass ebenfalls Frauen sich dem Jüngerkreis anschlossen, die ebenfalls von Jesus angesprochen worden sind. Auch hierzu gibt es biblische Grundlagen. Die Kirche hat versäumt, in der Geschichte die Frauen um Jesus wertzuschätzen, der besonders zu dessen Lebzeiten das unterdrückte Geschlecht in die Mitte der Gesellschaft holte und den Frauen Würde und Ansehen schenkte. Am Ostermorgen erschien

Jesus ganz bewusst nicht im Saal vor seinen Jüngern, sondern zuerst neben dem Grab der Maria Magdalena. Ihr gab er als erste den Auftrag, die frohe Botschaft der Auferstehung Jesu von den Toten seinen Jüngern zu verkünden. Papst Franziskus hat ihr einen Titel offiziell verliehen, den die Kirche schon Jahrhunderte lang kannte: den Titel „Apostelin der Apostel“.

Beim „Synodalen Weg“ der Kirche in Deutschland wird der Wunsch deutlich formuliert, Frauen zu den Weiheämtern zuzulassen. 96 Prozent der Teilnehmenden haben sich in einer Abstimmung in erster Lesung für die volle Teilnahme von Frauen an sakramentalen Diensten abgestimmt. Begründungsbedürftig ist demnach der Ausschluss von Frauen, nicht die Zulassung. So trägt der „Synodale Weg“ bei, die theologischen Argumente erneut anzuschauen. Die Besprechungen in Deutschland haben bereits Ausstrahlungskraft in andere Länder, wobei dieser Reformwille eher eine gesonderte Position in der Weltkirche vertritt.

„Komm Heiliger Geist und erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen. Und DU wirst das Angesicht der Erde erneuern.“

PILGERSTATION IN ZIEGENHAIN UND PILGERZELT IN TRUTZHAIN

Pilgern ist eine der ältesten Formen des Unterwegsseins. Seit Jahrtausenden pilgern Menschen in fast allen Religionen zu heiligen Orten, um dort Gott oder einen Heiligen zu verehren, zu beten und Wandlung und Heilung zu erfahren. Im heutigen Hessen waren es vor allem das Grab des Heiligen Bonifatius in Fulda und das Grab der Heiligen Elisabeth in Marburg, die über Jahrhunderte viele Pilgerinnen und Pilger aus ganz Europa anzogen.

„Pilgern heißt mit den Füßen beten“.



Der Elisabethpfad 2 von Eisenach nach Marburg und teilweise der Jakobsweg führen unmittelbar an der St. Josef Kirche in Ziegenhain und an der Gedenk- und Wallfahrtskirche Maria Hilf in Trutzhain vorbei.

In der St. Josef Kirche in Ziegenhain gibt es eine Pilgerstation (siehe Foto) mit Pilgerbuch (Gästebuch), Pilgerstempel und



die Möglichkeit zur Ziehung eines Bibelwortes „to go“. Bei dem Bibelimpuls „to go“ zieht man ein Bibel-Zitat, nimmt es mit auf seinen Weg und denkt darüber nach, was will Gott mir damit sagen?

In der Gedenk- und Wallfahrtskirche Maria Hilf in Trutzhain gibt es im Pfarrgarten ein Elisabethzelt, Pilgerstempel, Pilgerbuch (Gästebuch) sowie eine Pilgermauer.

Das Pilgerzelt, welches 2007 zur Quinauer Wallfahrt gesegnet wurde, hat den Namen der Bistumspatronin Elisabeth bekommen. Es können ca. sechs Pilgerinnen/ Pilger in der Zeit von April bis Oktober übernachten und es besteht im Pfarrheim eine Dusch/Waschmöglichkeit.

Ich war hier - das ist die Botschaft an der Pilgermauer. Pilger, die die Kirche besuchen und dann weiter gehen, können einen Stein auf der Mauer als sichtbares Zeichen hinterlegen. Die Pilgersteine werden später eingemauert und so zum festen Bestandteil der Mauer.

Kontakt und Informationen: Zentr. Pfarrbüro Ziegenhain, Tel: 06691 3227.

WIR FAHREN NACH TAIZÉ

Für Jugendliche (ab 15 Jahren) und Erwachsene wird vom 14. bis 21. August 2022 wieder eine Fahrt nach Taizé im Burgund/Frankreich angeboten. In der dortigen Kommunität, einer ökumenischen Bruderschaft, kommen das ganze Jahr über tausende Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Welt zusammen. Taizé ist bekannt für die wunderschönen Gesänge, die auch in unseren monatlichen Taizé-Andachten gesungen werden. Die Kosten für Fahrt, Übernachtung (in eigenen Zelten oder Gruppenunterkünften) und Verpflegung betragen für Jugendliche ab 190,00 € und für Erwachsene ab 230,00 €.



Flyer mit Informationen und Anmeldeformular liegen in den Kirchen aus.
Nähere Informationen zu Taizé: www.taize.fr

NEUE MINISTRANTEN UND MINISTRANTINNEN

Den Gemeindemitgliedern zaubert es immer ein Lächeln ins Angesicht, wenn sie spüren: Ja, es geht weiter! Nach den Erstkommunionfeierlichkeiten ist es eine kleine Tradition geworden, dass sich die Gruppe der Ministranten und Ministrantinnen vergrößert. Doch, wie überall, bremste Corona das Engagement aus. Trotz alledem ließen sich fünf Mädchen und Jungen nicht aufhalten und traten den Dienst am Altar an.

Aus der Kirchengemeinde St. Adalbert, Neukirchen, Magdalena Biernacki und Julia Cora, aus Maria Hilf Trutzhain, Sophie Altenhof, (sie wartete über ein Jahr auf ihren Einsatz als Ministrantin), Jakob und Paul Schidleja. Mit Freude nahmen sie ihren Dienst auf und treffen sich dienstags auch zur Ministrantenstunde. Üben, spielen oder miteinander kirchliche Feste gestalten, wie z.B. das Sankt Martin Spiel und Sternsingen macht allen sehr viel Freude. Auch unternehmen sie gemeinsame Fahrten. So waren sie schon im Fritz-



larer Dom mit einem Besuch im Dommuseum und zu Fasching ging es zum Schlittschuhlaufen auf die Eisbahn in Wabern. Wenn man sie fragt, was sie sonst noch gerne machen, dann sagt Paul: Klavier spielen. Jakob favorisiert den Fußballsport, Sophie zeichnet gerne, Julia ist musikalisch unterwegs. Sie spielt gern Gitarre, singt und tanzt. Magdalena malt und turnt gerne und hat das Schlittschuhlaufen als Hobby für sich entdeckt.

Es ist toll, dass die Jungen und Mädchen die Feier der Messe mit ihrem Dienst bereichern zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinden!

Von links: Julia, Sophie, Magdalena, Paul und Jakob

Gabriele Döll

ERSTKOMMUNION 2022



Seit dem 02.10.2021 haben sich folgende Kinder aus unserer Kirchengemeinde Schwalmstadt-Neukirchen gemeinsam auf den Weg zur Erstkommunion gemacht:

obere Reihe von links:

Nevio Patera,
Elisabeth und Samuel Ascher,

untere Reihe von links:

Giulio Pascuzzi,
Mara Schilling Dominguez
Lukas Konstanz



Nun werden wir am Sonntag, den 1.

Mai 2022 die Erstkommunionfeier in Ziegenhain erleben und hoffentlich mit vielen guten Eindrücken und Erlebnissen diesen Tag und die weitere Zeit genießen. Wir haben Weggottesdienste feiern können, aber auch Gruppenstunden im Pfarrheim erlebt. Auch konnten die Kinder das Krippenspiel in Neukirchen gestalten. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien, dass sie durch diese Feier und mit dem Gemeinschaftserlebnis für den weiteren Lebensweg gestärkt sind und mit Jesus an ihrer Seite sich gut durch alle Höhen und Tiefen im Leben finden.

Begleiten wir sie alle mit unserem Gebet!

Mechthild Mühle, Gem.ref.

Gebet

Gehalten

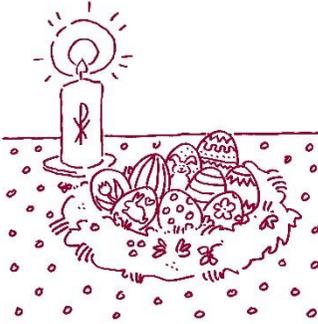
Du – in meiner Hand, klein und unscheinbar,
gebacken aus Wasser und Mehl, ohne Geschmack.

Und doch: Du bist das, was ich brauche,
was mich nährt und stärkt und trägt, ein Leben lang.

So wie ich Dich für einen Moment staunend in meiner Hand halte,
bin ich sicher, dass Deine Hand mich ein Leben lang umschließt und hält.

Gaby Bessen, In: Pfarrbriefservice.de

KINDERSEITE

Neues Leben

Das Bild ist entnommen aus: Sonntagsmalerei 2013
ISBN 978-3-7462-3270-6, € 7,95, St. Benno Verlag, www.st-benno.de

*Bild: Ursula Harper/St. Benno-Verlag, Leipzig
In: Pfarrbriefservice.de*

So ist es auch bei der Auferweckung Jesu: Gottes Liebe schenkt neues Leben – für Jesus und alle Menschen.

Wir bemalen oder färben die Eier, um zu zeigen, dass dieses neue Leben ganz bunt und voller Freude ist. Nur ist die Sache mit der Auferstehung und dem neuen Leben gar nicht so einfach zu verstehen. Wie das neue (ewige) Leben beginnt, können wir nicht ganz genau sagen, sondern immer nur nach einer Antwort suchen. Ebenso wie wir unsere Osternester suchen.

Küken basteln

Eier gelb färben oder anmalen. Dann aus Papier Schnabel, Flügel und Schwanz ankleben. Die Füße besser aus Moosgummi schneiden, das hält besser.

Ostereier mit Ostermotiv

Gestaltet Ostereier mit dem Kreuz, dem Alpha und Omega und der Jahreszahl. Vielleicht findet ihr noch andere Symbole für neues Leben, die ihr auf das Ei malen könnt. Als Technik entweder Window-Color verwenden und aufs Ei kleben oder mit Wachskreide bzw. Wasserfarbe malen.

Auszüge aus: Anne Rademacher/Ayline Plachta: Der Bibel-Kalender für Sonntagsmaler 2013 für jeden Sonn- und Feiertag, ISBN 978-3-7462-3270-6, 7,95 €, www.st-benno.de In: www.pfarrbriefservice.de
Abdruck mit freundlicher Genehmigung der St. Benno Buch- und Zeitschriftenverlagsges. mbH Leipzig



SILBENRÄTSEL ZUR PASSION UND AUFERSTEHUNG JESU

Ein Silbenrätsel zur Passion und Auferstehung Jesu

a - an - au - beck - bit - bre - brot - chen - chi - cke - der - e - el - fah - frei -
ge - ges - gie - glo - go - gol - gus - han - he - jo - ka - kar - le - lex - li -
lich - lü - na - ne - nes - ni - nus - os - palm - ro - sie - ta - tags - ter - ter - ti -
tur - ve - ze – zwei

Diese Pflanzen(teile) hatten bei Jesu Einzug in Jerusalem am meisten zu ‚leiden‘: _____

Ergänze: „Er (Petrus) ging hinaus und weinte _____“

Simon von Cyrene, der Jesus das Kreuz nachtrug, hatte einen Sohn namens _____

Sie reichte, der Legende nach, Jesus ein Schweiß Tuch: _____

Name der Hinrichtungsstätte Jesu: _____

Hauptgottesdienst am Todestag Jesu: _____

Mutter Kaiser Konstantins, die im 4. Jh., der Überlieferung nach, das Kreuz Christi suchte und es wiederfand: _____

In dieser Stadt entstand 1468 eine der ersten Kreuzweg-Anlagen im deutschsprachigen Raum: _____

Alttestamentlicher Prophet, der in einer Vision von der Auferweckung ganz Israels erzählt: _____

Einer der zwei zum Grab Jesu laufenden Jünger: _____

Daran erkannten die Emmaus-Jünger den Auferstandenen: _____

Diese Blume blüht zum Auferstehungsfest: _____

Dieser Kirchenlehrer mahnt: „Streiche die Auferstehung – und du hast das Christentum zerstört!“ _____

Ein Zeichen, mit dem der Auferstandene manchmal dargestellt wird: _____

QUINAUER WALLFAHRT

Zur Quinauer Wallfahrt in Trutzhain laden die katholischen Kirchengemeinden im Pastoralverbund Maria Hilf, Schwalmstadt, am Sonntag, dem 3. Juli 2022 in der Gedenk- und Wallfahrtskirche Maria Hilf ein.

Um 10.30 Uhr beginnt die festliche Wallfahrtsmesse, anschließend gemeinsames Mittagessen. Um 14.00 Uhr wird die Marienandacht angeboten. Mit dem sich daran anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen klingt der Wallfahrtstag aus.



Fußwallfahrt

Um 9.30 Uhr startet eine Fußwallfahrt von Ziegenhain nach Trutzhain. Treffpunkt der Wallfahrer ist die St. Josef Kirche in Ziegenhain. Der Weg führt anschließend weiter zur Gedenk- und Wallfahrtskirche Maria Hilf nach Trutzhain.

Die Teilnahme an der Wallfahrt ist nicht abhängig von der Konfession und richtet sich an alle Interessierte.

Aus einer Wallfahrt der Heimatvertriebenen, vornehmlich des Sudetenlandes und angrenzender Gebiete, ist in den letzten Jahren ein Glaubenstreffen für die Christen unseres Pastoralverbundes geworden. Und so sind alle eingeladen, durch ihre Teilnahme ein ermutigendes Zeichen christlicher Verbundenheit zu setzen, gemeinsam Kirche zu sein.

(Änderungen vorbehalten)

Armin Teuchler
Mitglied im Katholikenrat des Bistums Fulda

PROJEKT MUKULAKULU

Sicherlich wissen schon viele von Ihnen über mein Engagement für die Missionsstation Mukulakulu in der Demokratischen Republik Kongo. In den Jahren 2015 bis 2017 reiste ich für mehrere Wochen in das Land, was ca. 9000 km Luftlinie von uns entfernt ist. Dort erlebte ich eine gänzliche andere Welt als hier. Kein fließendes Wasser im Haus, kaum Elektrizität, aber trotz Armut lachende Menschen.



Seit Jahrzehnten ist Abbé Nyembo Monga in seiner Missionsstation Mukulakulu gemeinsam mit Gemeindemitgliedern und seinen deutschen Freunden dabei, das Leben in der Region rund um Mukulakulu zu verbessern, um ein menschenwürdigeres Leben zu gestalten. Dabei sind schon viele gute Werke entstanden, die bereits



menschenwürdigeres Leben zu gestalten. Dabei sind schon viele gute Werke entstanden, die bereits Früchte tragen. So gibt es eine Schule, in der Kinder bis zum



Schulabschluss unterrichtet werden. Dies ist jedoch nur durch Schulpatenschaften möglich. Durch Spenden konnte in der Pandemiezeit ein neues Schulgebäude gebaut werden, so dass nun alle Schüler gleichzeitig und nicht mehr in Schichten eingeteilt unterrichtet werden können.

Spenden und die enorme Leistungsbereitschaft von Abbé Nyembo Monga sowie Mitgliedern



aus seiner Gemeinde haben es ermöglicht, in



den letzten Jahren eine Quelle zu erschließen und unter großen Schwierigkeiten, das Bassin zu bauen, wo eine Motorpumpe hoffentlich noch in diesem Jahr, dann das Wasser durch lange Rohre bis in das Dorf und die Missionsstation pumpen wird.



Eine große Erleichterung für die Frauen und Mädchen des Dorfes. Denn immer noch muss das Wasser zum Trinken in Kanistern von 20 Litern ca. 3 km auf dem Kopf balancierend, jeweils morgens und abends aus dem Fluss geholt werden. Wie schwer dies ist, konnte ich am eigenen Leib erleben.

Im Jahr 2016 konnte Abbé Nyembo in meinem Beisein, sein 25-jähriges Priesterjubiläum feiern. Damals und auch heute 6 Jahre später möge Gott ihm auch für die Zukunft immer die Kraft, Mut, Gesundheit und Ausdauer schenken, dieses Werk weiterzuführen und auch uns hier in Deutschland immer Ideen und großzügige Unterstützer finden lassen, um den Menschen in Mukulakulu und Umgebung ein gesünderes Leben zu schenken.



Da Bildung ein wichtiger Schritt in ein besseres Leben ist, suchen wir immer wieder auch Paten für unsere Schüler. Mit 150 Euro im Jahr ermöglichen Sie es einem Schüler/in für ein ganzes Jahr zur Schule zu gehen und mit Unterrichtsmaterial versorgt zu werden.

Auch für nicht zweckgebundene Spenden ist Abbé Nyembo immer sehr dankbar.



Für Ihr Interesse und vielleicht auch Unterstützung sagen die Menschen in Mukulakulu und Abbé Nyembo Monga schon heute ein von Herzen kommendes: **DANKE!!!** Falls Sie uns unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf mein Konto überweisen oder auch mir persönlich geben. Ich leite das Geld zu 100 % an

Abbé Nyembo weiter. Unsere Kirchengemeinde befürwortet dieses Projekt!
Mechthild Mühle, Gemref.

Bankverbindung:

Mechthild Mühle

IBAN: DE06 5205 2154 1154 4096 58

Verwendungszweck: Mukulakulu



MITTEILUNGEN UND INFORMATIONEN

Infos zu den Kirchenschließungen

Das Amt für Bodenmanagement in Homberg hat im März die Verkehrswertgutachten erstellt. Die Gebäude und Grundstücke der Kirchorte Frielendorf, Schrecksbach und Oberaula stehen zum Verkauf. Interessierte wenden sich schriftlich an den Vorsitzenden des Verwaltungsrates Pfarrer Körber: jens.koerber@bistum-fulda.de oder Steinweg 51, 34613 Schwalmstadt.

Die Entscheidung des Zuschlages trifft letztlich das Bistum Fulda in Absprache mit dem Verwaltungsrat. Die Kircheneinrichtung und Gegenstände, welche nicht die Kirchengemeinde übernimmt, können an andere christliche Kirchengemeinden abgegeben werden (z.B. hier in der Region, in Ostdeutschland oder ins Ausland: Polen, Kroatien, evtl. Ukraine ...). Wenn Sie Vorschläge und Ideen haben, lassen Sie es uns wissen.

Aus allen drei Kirchorten sollen später einzelne Gegenstände in die übrigen Kirchen integriert werden, um eine Erinnerung für die Gläubigen der Kirchorte zu bieten. Das kann z.B. ein Kreuzweg sein, eine Monstranz oder ein Vortragekreuz.

Bilder, Zeitungsausschnitte usw.

Wenn Sie zu Hause noch Bilder, Zeitungsausschnitte (vor 2019), ältere Pfarrmitteilungen (vor 2007), Heftchen, Chroniken usw. von unseren verschiedenen Kirchorten haben, können Sie diese gerne im Pfarrbüro abgeben. Vielen Dank dafür im Voraus. Das Zentrale Kirchenarchiv (aller Kirchorte) befindet sich im ehemaligen Pfarrbüro Neukirchen.

NEU ZUGEZOGEN? WILLKOMMEN

Sollten Sie neuzugezogen sein, freut sich die Kirchengemeinde und das Pastoralteam, wenn Sie unsere Angebote und unsere Gottesdienste kennenlernen möchten. Zum Jahresende versenden wir einen Willkommensbrief, zusammen mit der Ausgabe des Weihnachtspfarrbriefs. Sie wollen mich kennenlernen? Gerne treffe ich mich zum Gespräch mit Ihnen oder segne Ihr neues Zuhause. Herzlich willkommen in der Schwalm und im Knüll – in unserer Region und Gemeinde! Pfarrer Jens Körber und das Pastoralteam.

LEBEN AUS DEM GLAUBEN

Taufen

**Kirchengemeinde St. Josef
Schwalmstadt-Neukirchen:**

Hanna Czarnas



Bild: pixabay – lizenzfrei

Verstorbene

Kirchengemeinde St. Josef Schwalmstadt-Neukirchen:

Katharina Strömer, Hans-Emil Sachs, Marianne Wawrauschek, Peter Schäfer, Renate Heck, Maria Schmidt, Andreas Bachmann, Margarete Geier, Alfred Wybierek, Hartmut Bernhardt, Claudia Köhler

Kirchengemeinde Maria Hilf Trutzhain:

Erika Lange



Bild: pixabay – lizenzfrei

Herr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen und leben in deinem Frieden. Amen.

Österliches Segensgebet

Flute die Kammern unseres Herzens
mit Mut und Vertrauen in das Leben.
Reinige unsere Augen von der Kurzsichtigkeit
und dem angestregten Blick auf das,
was scheinbar nicht geht.
Lass uns den Grund spüren in den Wogen der Aufgaben.
Sei du bei uns und umgib uns mit lebendigem Wasser,
damit wir geborgen in dir den Weg finden.

Markus Neuland

BILDERRÜCKBLICK



„Wir besuchen Jesus mit den Königen im Stall“ (09.01.2022)



Blasiussegen (06.02.2022)



„Der Sonnengesang“ – dargestellt in Bildern und Szenen (Fastenzeit)



Vorstellung der EKO-Kinder



Ökum. Friedensgottesdienst am Paradeplatz (11.03.2022)

EUCHARISTIEFEIERN IN UNSEREN KIRCHEN

Werktagsmessen: mittwochs Ziegenhain: 18.00 Uhr, donnerstags Trutzhain: 09.30 Uhr, freitags Neukirchen: 18.00 Uhr, außer 1. Freitag im Monat: 18.00 Uhr Anbetung und Beichte, 19.00 Uhr Messe für Verstorbene des letzten Monats
Sonntagsmessen: samstags Trutzhain: 18.00 Uhr, sonntags Neukirchen: 09.00 Uhr, Ziegenhain: 11.00 Uhr – Änderungen an Feiertagen möglich.

IMPRESSUM

**Katholische Gemeinden: St. Josef Schwalmstadt-Neukirchen,
 Maria Hilf Trutzhain**

**Steinweg 51, 34613 Schwalmstadt, Telefon: 06691 3227,
 E-Mail: pfarrei.schwalmstadt-neukirchen@bistum-fulda.de
 Homepage: www.pastoralverbund-schwalmstadt.de**

Pfarrer	Jens Körber	Mobil: 0177 7892640 Tel.: 06691 2204676
PV Gemeindeferentin	Mechthild Mühle	Mobil: 0173 669 52 10
Gemeindeferentin	Gabriele Döll	Tel.: 05684 931707
Pfarrer i.R., Geistl. Rat	Manfred Buse	Tel.: 06691 72559
Pfarrsekretärinnen	Regina von Bronk-Kuhn Petra Schneider	Zentrales Pfarrbüro Ziegenhain
Kirchenmusik	Martin Cökoll	Orgel
	Konstanze Kortüm	Orgel
	Gabriele Döll	Orgel
	Gertrud Paul	Gitarre
Öffnungszeiten: Zentrales Pfarrbüro Ziegenhain Tel.: 06691 3227	Montag	09.00 – 12.00 Uhr 14.30 – 19.00 Uhr
	Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
	Mittwoch	09.00 – 12.00 Uhr 14.30 – 19.00 Uhr
	Donnerstag	16.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	09.00 – 12.00 Uhr

Pfarrbriefredaktion

Pfr. J. Körber, M. Mühle, P. Schneider, H. Schöning, M. Steinbrecher, A. Tegel, A. Teuchler
 Redaktionsschluss: 13.03.2022